Gemeindebrief

des Evangelischen Pfarrbereiches Zörbig

Passionszeit bis Pfingsten

März, April und Mai 2021



Kreuz der Hoffnung und des Friedens von Lucy Joppe

Durch Christus, der sein Blut am **Kreuz** vergossen hat, sind wir erlöst, sind unsere Sünden vergeben. Und das verdanken wir allein Gottes unermesslich großer Gnade. (Epheser 1,7)

Bringt Ostern die Wende?

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (*Offenbarung 1,18)*



Liebe Leser und Leserinnen,

manchmal ist es gut, die Hoffnung nicht aufzugeben, auch wenn die Corona-Pandemie weiterhin schwer auf vielen Bereichen in unserer Gesellschaft lastet.
Auch wir haben uns im Vorfeld viele Gedanken gemacht, welche Angebote und Gottesdienste wir für die Passionszeit bis Pfingsten machen können und uns entschieden, ab Ostern von einer schrittweisen Normalisierung unserer Lebenssituation auszugehen. Das ist zwar jetzt, Ende Januar, zum Zeitpunkt, zu dem ich diese Zeilen schreibe, höchst ungewiss, aber es ist ein Hoffnungszeichen! Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass irgendwann die Pandemie besiegt sein wird. Und welcher Zeitpunkt wäre dafür ein besserer, wenn nicht Ostern, der Sieg Jesu über den Tod und der Beginn einer neuen Schöpfung?

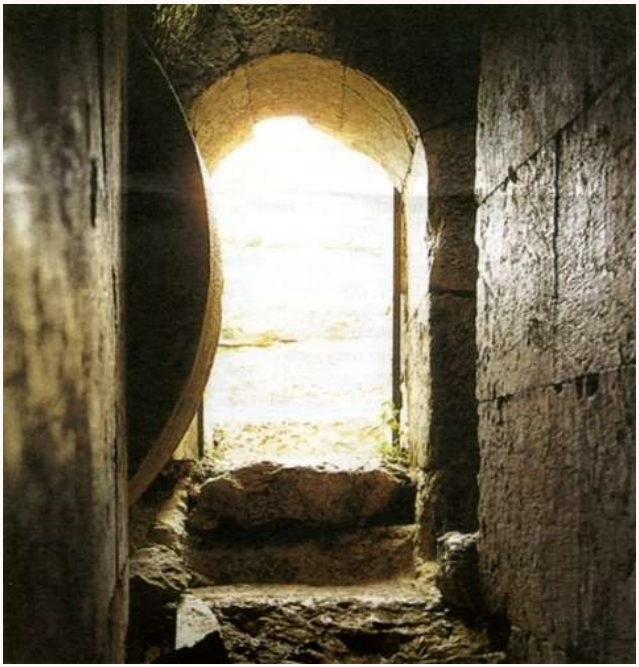
Wenn wir also hoffen, ab der Osterzeit wieder an allen Orten Gottesdienst feiern zu können, so weisen wir doch darauf hin, dass alle unsere Planungen nur vorläufige sein können. Bitte informieren Sie sich zeitnah über unsere Internetseite www.ev-kirche-zoerbig.de , über den Schaukasten ihrer Kirchengemeinde bzw. die regionale Presse über aktuelle Entwicklungen. Es kann sein, dass wir sehr kurzfristig unseren Plan ändern müssen oder Gottesdienste absagen müssen. Aber davon wollen wir jetzt noch nicht ausgehen.
Für solche Fälle stellen wir dann Artikel und kurze Andachten digital zur Verfügung.

Ähnlich geht es uns mit den anderen Angeboten. Gerne möchten wir allen Senioren und Seniorinnen in Aussicht stellen, dass unsere Gemeindenachmittage ab April oder Mai in Zörbig und Spören wieder stattfinden können. Wir wissen, dass viele diese sehr vermissen. Für Löberitz möchten wir dazu gern ein neues Angebot machen. Bitte informieren Sie sich hierzu auch zeitnah noch einmal, ob die Kreise dann stattfinden können. Auch die KonfirmandInnen- sowie unsere Kinder- und Jugendarbeit sollte dann endlich wieder beginnen.

Es ist schade, dass ich die meisten von Ihnen bisher noch nicht persönlich kennenlernen konnte. Ich behelfe mich bislang durch Telefonanrufe, etwa bei den Geburtstagskindern in unseren Kirchengemeinden, was manche etwas überrascht: „Der Pfarrer hat sich doch noch nie gemeldet!“
Na, dann vielleicht jetzt – Corona kann auch gute Nebenwirkungen haben! Leider finde ich aber nicht jede Jubilarin oder Jubilar im Telefonbuch. Dann kann ich nicht anrufen.

Zu keiner Zeit haben wir es deutlicher erlebt als jetzt: Unser Tun und Wirken bleibt Stückwerk. Guter Wille ist da, aber die Möglichkeiten oft begrenzt. Viele Menschen sind auf sich zurückgeworfen. Und es trifft nicht nur die Älteren, sondern auch die Jungen hart. Das gilt für alle Bereiche in unserer Gesellschaft. Nicht zuletzt auch für die Politik.
So haben wir in dieser schwierigen Zeit weiterhin Barmherzigkeit und Zuversicht nötig, wie es uns die Jahreslosung ans Herz legt: *Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. (Lukas 6,36)*

Wahrscheinlich stehen uns – in dieser Passionszeit – noch einige schwierige Wochen bevor, in denen wir Abstand halten müssen. Aber irgendwann wird es Ostern werden: Ein neues Leben beginnt!



Dass etwas davon mit dem kommenden Osterfest beginnen und sichtbar werden wird, das wünsche ich uns allen.

Bleiben Sie behütet
und gesund, Ihr
Pfr. Oliver Behre

Rückblick



Heiligabend in Löberitz

Das Jahr 2020 war für unsere Gemeinde etwas ganz besonderes. Wir haben lange Überlegungen getroffen, wie Kirche unter der Pandemie weiter aufrecht erhalten werden soll. Viele Veranstaltungen sind ausgefallen oder in abgespeckter Form gefeiert worden.



Unser Hubertusfest begingen wir in „light“ Form, genauso wie unseren Heiligabend-Gottesdienst. Unter den vorgeschriebenen Sicherheitsvorkehrungen, wie Mindestabstand, Mundschutz und Desinfektion, feierten wir mit ca. 40 Gästen unter freiem Himmel die Geburt Jesu. Dieser Gottesdienst hatte trotz allem seinen eigenen Ausdruck.

Probst Schneider erklärte sich bereit, den Gottesdienst abzuhalten. Er erzählte uns in seiner Predigt über seine Heimat Siebenbürgen und auch wie er die Zeit zu Heiligabend verbrachte. So fand in Löberitz zu Weihnachten im Kirchgarten unser Gottesdienst statt.

Zum Ende können wir sagen, „Es war gut“, dass wir den Gottesdienst nicht abgesagt haben.

GKR-Löberitz

Organist Gerhard Reichert stellt sich vor

Seit 58 Jahren mit unerschütterlicher Dienstbereitschaft für die Kirchenmusik



Das Erklingen der Orgel ist ein unbeschriebenes Muss für einen Gottesdienst. Seit dem letzten Jahr haben wir Herrn Gerhard Reichert als weiteren Organisten für unseren Pfrarrbereich gewinnen können.

Schon als kleines Kind weckte die Musik ein großes Interesse in ihm. „ Wenn ich irgendwo eine Kapelle spielen hörte, bin ich hingelaufen und habe mich daneben gestellt“. Mit sieben Jahren lernte er Akkordeon, zwei Jahre später kam Klavierunterricht beim Pfarrer seiner Heimatgemeinde hinzu. In der alten evang. Klosterkirche in Brehna begann er mit 14 Jahren das Orgelspiel zu lernen. Pfarrer Alfred Nier entdeckte sein musikalisches Talent und förderte ihn.

Während der dreijährigen Ausbildung wurde keine einzige Orgelstunde versäumt. Mit 17 Jahren begleitete der junge Organist am 13. August 1963 zum ersten Mal einen Gottesdienst auf der Orgel. Seine größte Leidenschaft galt aber dem Gesang und deshalb wäre er gerne Dresdner Kapellknabe geworden. Seiner Mutter zuliebe ist er nicht nach Dresden gezogen und hat sich für eine Lehre in der Landwirtschaft mit anschließendem Studium entschieden. Die Musik blieb Hobby Nr. 1, die Orgel sein Lieblingsinstrument.

Nachdem Herr Reichert jahrelang in katholischen und evangelischen Gottesdiensten in Brehna spielte, brachte er sich auch als Organist und Kantor in Wolfen-Nord, Jeßnitz, Raguhn, Zwochau, Delitzsch und diversen anderen Orten ein. Seit 5 Jahren übernimmt er Orgeldienste im Bereich Sandersdorf-Brehna, seit der Zeit der Vakanz greift Herr Reichert nun auch in die Orgel-Manuale der Gotteshäuser unseres Zörbiger Pfarrbereiches.

Doreen Kramer

Gottesdienste im März und April 2021

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.
(Kolosser 1,15)

Datum	Uhr	Ort	Gottesdienste
07.03.	9.00	Löberitz	**Gottesdienst** Pfr. Behre
14.03.			**Digitaler Gottesdienst***
21.03.			**Digitaler Gottesdienst***
28.03.	10.15	Spören	**Gottesdienst** Pfr. Behre
01.04.	18.00	Zörbig (Kirche)	**Andacht zu Gründonnerstag** Pfr. Behre
02.04.	15.00	Stumsdorf	**Andacht zu Karfreitag** Pfr. Behre
04.04.	07.00	Spören	**Andacht zu Ostersonntag** Pfr. Behre
	08.30	Löberitz	**Andacht zu Ostersonntag** Pfr. Behre
	10.30	Zörbig	**Familiengottesdienst** Pfr. Behre
	14.00	Göttnitz	**Gottesdienst** Pfr. Behre
05.04.	10.00	Quetzdölsdorf	**Gottesdienst im Freien** Pfr. Behre
11.04.	10.30	Großzöberitz	**Gottesdienst** Pfr. Behre
18.04.	09.00	Werben	**Gottesdienst** Pfr. Behre
	10.30	Zörbig	**Gottesdienst** Pfr. Behre
25.04.	09.00	Glebitzsch	**Gottesdienst** Pfr. Behre
	10.15	Spören	**Gottesdienst** Pfr. Behre

Gottesdienste im Mai 2021

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!
(Sprüche 31,8)

Datum	Uhr	Ort	Gottesdienste
02.05.	9.00	Löberitz	**Gottesdienst** Pfr. Behre
	10.30	Zörbig	**Gottesdienst** Pfr. Behre
	14.00	Göttnitz	**Gottesdienst** Pfr. Behre
09.05.	10.30	Großzöberitz	**Gottesdienst** Pfr. Behre
	14.00	Stumsdorf	**Gottesdienst** Pfr. Behre
13.05.	11.00	Quetzdölsdorf	**GD zu Himmelfahrt** Präd. M. Ott
	14.00	Löberitz	**GD zu Himmelfahrt** Präd. B. Kipfmüller
16.05.	10.30	Zörbig	**Gottesdienst** Pfr. P. Albert
23.05.	10.00	N.N. **	**Gemeindefest zu Pfingsten**

Unter Vorbehalt! Änderungen aufgrund der Pandemielage kurzfristig möglich!

* Auf unserer Internetseite *www.ev-kirche-zoerbig.de* erscheint jeden Sonntag ein „Wort zum jeweiligen Sonntag“, das Sie sich als Video anschauen können. In diesen Videos stellen wir jede Woche eine andere Kirche aus unserem Pfarrbereich vor.

** Der Ort für das zu Pfingsten geplante Gemeindefest kann aufgrund der Pandemielage noch nicht mitgeteilt werden.

Zu unseren Gottesdiensten bitten wir eine medizinische Maske zu tragen und die Abstände einzuhalten. Diese Vorschriften gelten auch für Beerdigungen, die zur Zeit nur im engsten Familienkreis (ca. 15 Teilnehmende) stattfinden dürfen.
Sämtliche weitere Veranstaltungen und Konfirmandenkreise entfallen bis Ostern.

Unser Gemeinde- und Pfarrbüro ist während der Corona-Einschränkungen nur telefonisch zu den Öffnungszeiten zu erreichen.

Weitere Veranstaltungen

Seniorenkreis Zörbig

Montag 12.04.
Dienstag 04.05.
14:00 Uhr
im Pfarrhaus Zörbig

Frauenkreis Spören

Dienstag 13.04.
Dienstag 11.05.
14:00 Uhr
im Pfarrhaus Spören

Kreative Frauenstunde der ehem. kirchlichen Gemeinschaft

Donnerstag 25.03.
Donnerstag 06.05.
15:00 Uhr
im Pfarrhaus Zörbig

Christenlehre, Krabbelkreis, Konfirmanden und Junge Gemeinde

Mittwoch 21.04.
Mittwoch 19.05.
15:00 Uhr Christenlehre
16:00 Uhr Konfirmanden
17:00 Uhr Junge Gemeinde
im Pfarrhaus Zörbig

Unter Vorbehalt! Änderungen kurzfristig möglich!

NEU - Seniorenkreis Löberitz

Am Dienstag, den **20. April um 14.00 Uhr** findet im **Gemeinderaum Löberitz** ein erstes Treffen für Senioren aus Löberitz und Umgebung statt. Es soll geschaut werden, ob und in welcher Form man sich nun vielleicht regelmäßig treffen könnte. Jeder ist herzlich eingeladen!

Stiftung Hospital „Zum Heiligen Kreuz“

FFP2-Masken für alle älteren BewohnerInnen der Stadt Zörbig und ihrer Dörfer



Im Zeichen der Corona-Pandemie hat sich die Stiftung „Zum Heiligen Kreuz“ entschlossen, allen älteren Einwohnern und Einwohnerinnen zwei FFP-2 Masken kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise möchten wir ein kleines Zeichen der Hoffnung und Zuversicht in dieser schwierigen Zeit geben. Beim Versenden hilft uns dankenswerterweise die Stadt Zörbig.

Die Stiftung ist die älteste Stiftung Sachsen-Anhalts. Sie wird 1315 zum ersten Mal urkundlich erwähnt und ihre Gründung reicht bis ins Mittelalter zurück. Im ehemaligen Hospital wurden früher hilfsbedürftige Einwohner und Einwohnerinnen von Zörbig und Umgebung untergebracht und versorgt. Heute dient das Stiftungskapital der *Förderung von altersgerechtem Wohnen zur Erhaltung der Selbstständigkeit in* vorgerücktem *Alter*. Auf diese Weise können etwa Zuschüsse für altersgerechte Um- und Einbauten in Wohnungen gefördert werden. Anträge hierzu können alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Zörbig mit den dazu gehörenden umliegenden Ortschaften stellen. Bitte wenden Sie sich dazu mit einem formlosen Schreiben an das Evangelische Pfarramt Zörbig.

Mit dieser Gabe möchten wir auch darauf hinweisen, dass die soziale Daseinsfürsorge in Europa ihre Wurzeln in unserer christlich geprägten Kultur hat. In dieser werden von Anfang an Nächstenliebe und Barmherzigkeit stärker als in anderen Kulturkreisen betont. Jahrhundertelang hat die abendländische Gesellschaft dabei aus dem christlichen Glauben ihre Widerstandsfähigkeit bezogen, um in Krisenzeiten zu bestehen.

Widerstandsfähigkeit braucht unsere Gesellschaft auch weiterhin. Die nötigen Grundlagen dafür bereitzustellen ist der bleibende Auftrag der christlichen Kirche.

Pfarrer Oliver Behre

Liebe Konfirmanden,

wir starten noch einmal neu – nach Corona!
Dazu lade ich Euch alle dann zum ersten Mal nach den Osterferien am

Mittwoch, 14.04.2021 um 16.00 Uhr ins Pfarrhaus Zörbig

ein. Dann werde ich mit euch den weiteren Ablauf des Kurses noch einmal besprechen und vereinbaren. Da wir einiges nachzuholen haben, möchte ich mich mit Euch gerne einmal pro Woche am Mittwoch ab 16 Uhr treffen.

Bis zu den Sommerferien stehen dafür dann folgende Termine:
14.04.; 21.04.; 28.04.; 05.05.; 19.05.; 02.06.; 09.06.; 16.06.; 23.06.; 30.06.; 07.07.; 14.07. und 21.07.

Eure Konfirmation würde dann – in Absprache mit euren Eltern und den Kirchengemeinden – in der Zeit um Pfingsten 2022 sein.

Euer Pfr. Oliver Behre



Osterputz

Am Mittwoch vor Ostern, den 31. März ab 14.00 Uhr möchten wir in der Kirche Zörbig groß saubermachen. Über jede helfende Hand sind wir dankbar.

Osterfrühstück in Spören und Löberitz

Im letzten Jahr fiel unser Osterfrühstück wegen Corona aus. Wie die Lage dieses Jahr zu Ostern sein wird, können wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen. Aber wir hoffen das Beste und planen schon mal.

Die Andachten um **7.00 Uhr in Spören** und um **8.30 Uhr in Löberitz am Ostersonntag** werden sicherlich stattfinden. Ob wir unser Osterfrühstück durchführen, wird sich zeigen. Aktuelle Informationen sind den Aushängen zu entnehmen.

Ostergottesdienste in Zörbig und Göttnitz

Am Ostersonntag um 10.30 Uhr findet in der Kirche Zörbig ein feierlicher Gottesdienst statt, zu dem ausdrücklich auch Familien eingeladen sind!
Am frühen Nachmittag um 14.00 Uhr lädt dann die Göttnitzer Kirchgemeinde in ihre Kirche zum Gottesdienst ein.

Himmelfahrt in Löberitz und Quetzdölsdorf

Am 13. Mai planen wir wieder unseren traditionellen Grillnachmittag. **Um 14.00 Uhr** starten wir mit einem Gottesdienst. Anschließend schmeißen wir unseren Grill an. Hoffentlich entspannt sich die aktuelle Lage und wir können uns wieder gemütlich zusammen setzen und feiern. Wir laden herzlich dazu ein.

Der GKR Löberitz

Ebenfalls laden die Quetzdölsdorfer zu einer Himmelfahrtsandacht im Freien um **11.00 Uhr** ein.

Höhepunkte

Gemeindefest zu Pfingsten

In der Hoffnung, dass es die Pandemielage Ende Mai zulässt, möchten wir zu **Pfingsten am 23.05.** gemeinsam ein **Gemeindefest** feiern.

Der Ort wird rechtzeitig über unsere Aushänge und Internetseite bekannt gegeben.

Fenster werden lebendig und erzählen Geschichten

Als Weiterführung unserer **Fensterbildreihe** möchten wir gestaltete Entwürfe von 10- und 11-jährigen Schülern aus dem Religions-/Kunstunterricht unter Leitung von Volker Neuholz des Heinrich-Heine-Gymnasiums Bitterfeld-Wolfen zum Thema „Kreuz“ vorstellen. Bei den Fenstern, die als Vorlage dienten, handelt es sich um sehr moderne und abstrakte Gestaltungen der neuen Fenster der in Sanierung befindlichen Kirche Rieda.

Die Macht Gottes - der Gottesname JHWH im Kreuz



Im Mittelpunkt meines Bildes ist ein Kreuz mit den Buchstaben JHWH. JHWH ist hebräisch und bedeutet so viel wie: „Ich werde sein, der ich sein werde.“ (2. Mose 3,14) Das Kreuz habe ich weiß gemalt und den Namen Gottes grün geschrieben. Um das Kreuz im Riedaer Chorraumfenster ragen gelbe, orange und rote Flammen. Die Flammen stehen für mich für die Liebe, die Energie und die Macht von Gott. Weiß steht für den Frieden und die Farbe Grün steht für die Hoffnung und das Leben. Das Rot der Flammen symbolisiert die Liebe, das Orange steht zum einen für die Liebe und zum anderen für Gold und Reichtum. Das Gelb zeigt für mich die Macht Gottes. Ich habe dieses Motiv gewählt, weil es für alles von Gott steht.

Franziska Härter, 11 Jahre, Zörbig



Das bunte Kreuz des Tamino

Das Kreuz im Riedaer Chorraumfenster stellt für mich Feuer und Wasser dar. Es wirkt zugleich wie eine Figur, die die Beine nach links bewegt. Den oberen Längsbalken habe ich wie einen Kopf dargestellt. Eigentlich bin ich ganz zufällig darauf gekommen. An Stellen im Fenster, an denen die Farben eher blass waren, habe ich sie kräftiger gemalt, um sie hervorzuheben. Das Wasser steht oberhalb über dem Feuer, weil das Wasser das Feuer löscht. So siegt das Gute über das Böse.

Tamino Kühnelt, 11 Jahre, Wolfen-Steinfurth



Christian Wilde, 11 Jahre, Zörbig



Otto Westphal, 11 Jahre, Rödgen



Xenia Ahlbach, 11 Jahre, Löberitz

Zum Titelbild…

Himmel und Erde - das Kreuz der Hoffnung und des Friedens

Ich habe mir ein lateinisches Kreuz ausgesucht, weil Jesus an so einem Kreuz gekreuzigt wurde. Mein Kreuz breitet sich über das gesamte Riedaer Chorraumfenster aus. Es soll für mich die Verbindung zwischen Himmel und Erde darstellen. Mein Kreuz ist grün. Die grüne Farbe soll auch für die Hoffnung und für die Natur stehen. Ich habe auch rote, schwarze und weiße Flecken auf das Kreuz gemalt. Die roten Flecken stehen für das Blut, die schwarzen Flecken stehen für den Tod und die weißen Flecken stehen für den Frieden und für den Heiligen Geist. Ich habe diese weißen Flecken mit hellblauer, hellgrüner und dunkelblauer Farbe umrandet, um sie hervorzuheben.

Lucy Joppe, Gestaltung auf Riedaer Chrorraumfenster, 11 Jahre

Kinderseite



Die biblische Geschichte aus der Sicht eines Kindes

Liebe Hanna,

wie geht es dir? Mir geht es gut.
Gestern war ich mit Papa im Tempel. Papa hatte gehört, dass Jesus kommt. Den wollte er unbedingt sehen. Und ich auch. Deshalb bin ich mitgegangen.
Im Tempel waren viele Menschen. Aber die meisten waren nicht zum Beten gekommen oder um Jesus zu sehen. Papa sagte, es waren Händler, die ihre Waren im Tempel verkaufen. Aber dafür ist ein Tempel doch gar nicht da.
Ich wollte Papa gerade fragen, warum die Händler nicht auf dem Marktplatz waren, da ging die Tür auf und Jesus kam herein. Ihm hat es wohl auch nicht gefallen, dass im Tempel so viel los war. Er stürmte auf die Händler zu und jagte sie hinaus. Dabei rief er: „Ihr wisst doch, was Gott in der Heiligen Schrift sagt: ‚Mein Haus soll ein Ort des Gebetes sein.' Ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht!" Jesus war richtig wütend.
Ich hatte ein bisschen Angst, weil es so laut war und weil die Menschen so durcheinander gelaufen sind. Aber ich finde, Jesus hatte Recht! Und auch Papa hat das so gesehen. Wir gehen schließlich in den Tempel, weil wir etwas von Gott erfahren und mit ihm reden wollen und nicht, um irgendwelche Sachen zu kaufen.
Jesus kommt jeden Tag in den Tempel und erzählt den Menschen von Gott. Ich finde das toll. Papa hat mir aber erklärt, dass das gar nicht so ungefährlich für Jesus ist. Manche von den Schriftgelehrten mögen Jesus nämlich gar nicht und wollen ihn sogar umbringen. Stell dir das nur vor! Wie schrecklich! Ich hoffe, dass es nie so weit kommt.
Magst du mich bald mal wieder besuchen? Darüber würde ich mich sehr freuen.

Viele Grüße aus Jerusalem,
deine Ester

Alpha - Der größte Online-Glaubenskurs

Fragen nach Gott, Glaube und dem Sinn des Lebens gemeinsam online erforschen

Unter dem Namen „Alpha für Alle“ startet am 25. Februar der womöglich größte Glaubenskurs im deutschsprachigen Raum im Online-Format. Teilnehmen können alle Interessierten, Vorkenntnisse sind nicht nötig. Mitveranstalter ist auch das evangelische Pfarramt in Zörbig.

Was ist der Sinn des Lebens? Warum gibt es Leid in der Welt? Gibt es einen Gott? Für Menschen, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen, bietet die christliche Organisation Alpha Deutschland e.V. (Kassel) in Zusammenarbeit mit lokalen Kirchengemeinden aus dem deutschsprachigen Raum, unter anderem das evangelische Pfarramt Zörbig, den bekannten Alpha-Kurs im Online-Format an.

Zur kostenlosen Teilnahme sind alle eingeladen, die sich mit Fragen zum Leben, Sinn, Spiritualität, dem christlichen Glauben und Ähnlichem auseinandersetzen möchten. Vorkenntnisse oder Zugehörigkeit zu einer Kirche sind nicht nötig.

Die Treffen finden online per Videokonferenz statt, also ohne nötige Anfahrt, ohne Stress, ohne Maske. Ein Treffen besteht im Wesentlichen aus drei Elementen: Dem gemeinsamen Start mit interaktiven Elementen, um miteinander in Kontakt zu kommen; einem Video, das ein Thema des christlichen Glaubens behandelt und Impulse sowie Personen aus der ganzen Welt vorstellt. Und schließlich Gesprächsgruppen, in denen gefragt, diskutiert oder geschwiegen werden kann. Es besteht kein Zwang, die Atmosphäre ist offen, locker und respektvoll.

Es werden grundlegende Themen des christlichen Glaubens behandelt wie: Was ist der Sinn des Lebens? Welche Rolle spielt Jesus Christus? Wie kann man beten? Wie kann man die Bibel lesen? Warum gibt es Leid in der Welt?



Interessierte können sich auf **www.alpha-fuer-alle.org** informieren und unverbindlich und kostenlos anmelden. Das erste Treffen am 25. Februar um 20 Uhr wird Schnuppercharakter haben.

Alpha (alphakurs.de) ist weltweit der am meisten verbreitete christliche Glaubenskurs. Jährlich finden in Deutschland ca. 1000 dieser Kurse statt. Seit Beginn der Corona-Zeit liefen annähernd 300 dieser Kurse im neu entwickelten Online-Format, angeboten von lokalen Veranstaltern wie Kirchen.

Ich würde mich über Ihre Teilnahme sehr freuen.
Ihr Pfarrer Oliver Behre

*Nicht nur etwas für Theolog*innen ...*

Ein Stipendium des Evangelischen Studienwerks Villigst

Seit März 2020 bin ich Stipendiat des Evangelischen Studienwerkes Villigst. Nun ist es schon des Öfteren vorgekommen, dass ich deswegen für einen Theologiestudenten gehalten wurde. Doch ist ein Stipendium des Evangelischen Studienwerkes nicht nur etwas für Theolog*innen!



Haus Villigst - Sitz des Evangelischen Studienwerkes

Vor dem Hintergrund des offensichtlichen Versagens zumal der protestantischen Intelligenz im Nationalsozialismus 1948 gegründet, förderte das Studienwerk seitdem über 8000 Studierende und Promovierende aller Fachrichtungen, darunter auch Persönlichkeiten wie Roger Willemsen oder Bernhard Schlink („Der Vorleser“). Neben der finanziellen Förderung bietet das Studienwerk auch eine umfangreiche ideelle Förderung (z. B. Sommer-Universität, Frühjahrsakademie und Angebote zur Berufsorientierung). Als kirchliches Begabtenförderungswerk legt das Studienwerk ein besonderes Augenmerk auf die individuelle Förderung fachlicher wie sozialer Kompetenzen ihrer Stipendiat*innen im Einklang mit den Strukturen und Werten einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaftsordnung und im Sinne der protestantischen Tradition.

Wichtig sind Engagement der Stipendiat*innen in verschiedensten Bereichen (Politik, Gesellschaft, Kirche) und Werte wie Solidarität und Widerspruchstoleranz. Neben fachlichen Qualifikationen qua Schulnoten u. ä. sind ehrenamtliche Tätigkeiten neben dem Studium gleichermaßen gefragt. Studierende vieler verschiedener Fachrichtungen finden sich im Studienwerk zusammen, was insbesondere den interdisziplinären Austausch fördert.

Der gemeinschaftliche Charakter zeigt sich auch in den größtenteils stipendiatisch organisierten Konventen, also den Vereinigungen der Stipendiat*innen einer Universitätsstadt oder Region. Kontakte und Vernetzungen auch zu den Alumni des Studienwerkes werden beispielsweise durch ein alljährliches Pfingsttreffen der Stipendiat*innen aller Generationen gestärkt.

Diese fast heimische Atmosphäre ist gerade für Erstsemester und Studierende in ihren ersten Studienjahren wichtig und wird durch eine sehr individuelle und hilfreiche Beratung durch die jeweiligen Studienleiter*innen der Konvente nochmals bereichert. Hier finden Studierende einen ersten Anlaufpunkt für Fragen und Probleme jedweder Art. Gerade Studierende aus Nichtakademikerhaushalten und von Fachhochschulen werden ausdrücklich begrüßt.

Darüber hinaus nimmt das Evangelische Studienwerk Villigst auch Studierende mit Fluchterfahrung auf. Eine gute Übersicht über die vielfältigen Förderangebote und das Studienwerk selbst finden Sie im Internet unter *www.evstudienwerk.de*. Zudem liegen einige Informationsmaterialien im Pfarrbüro aus. Für weitere Fragen stehe ich gerne und jederzeit zur Verfügung. Ich kann aus eigener Erfahrung eine Bewerbung um ein Stipendium des Evangelischen Studienwerkes nur besten Gewissens empfehlen und begrüßen.

stud. phil. Elia Schnaible
Kontakt: *organist@ev-kirche-zoerbig.de*

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen Gottes Segen allen Gemeindemitgliedern unseres Pfarrbereiches, die in den Monaten März, April und Mai Geburtstag haben.

Zörbig

Maria Franke	92
Horst Panzer	91
Maria Eichmann	90
Paul Alisch	90
Edith Büchner	89
Lisa Seemann	89
Helga Thormeyer	88
Hansgeorg Papke	88
Hedwig Jänicke	87
Irma Kott	87
Erika Otto	87
Heinz Manz	87
Edith Oehme	86
Erich Reinicke	86
Anni Janott	86
Margot Trappiel	86
Brigitta Bernhardt	86
Willfried Schmidt	86
Eva-Maria Dietrich	85
Rudolf Schock	85
Hans Gieseke	85
Gerhard Scheffel	85
Dieter Birkhold	84
Ilse Radtke	84
Jürgen Münchow	83
Rosika Schlurick	83
Gerlinde Wilde	83
Siglinde Gieseke	82
Gertraud Schulz	82
Anneliese Wiltner	82
Helga Kühnhold	81
Gertrud Tepper	81
Alfred Pfeiffer	81
Erika Langenberg	80
Edeltraud Röder	80
Christa Rühr	80
Christine Berger	80
Antje Braune	80
Gisela Wünschmann	75
Peter Galka	75
Helgard Müller	75
Christine Opitz	70

Spören

Waldtraut Friedrich	94
Lothar Jöcks	84
Rudolf Quast	82
Wiltrud Dübner	81
Waltraud Pökel	80
Edith Hendreich	80
Helga Benroth	70

Werben

Edeltraut Schnaithmann	85
Ingrid Leske	70

Glebitzsch

Marianne Loebe	83
Ingrid Braust	80

Göttnitz

Horst Bieler	89
Marita Meißner	80

Löberitz

Renate Thieme	88
Maritta Millich	87
Edith Biermann	87
Elisabeth Stelzl	85
Hermann Schröter	81
Ella Rasch	80
Elke Ulm	70

Prussendorf

Herta Daiß	90
Brigitte Schmöckel	80
Waltraud Hinz	70

Großzöberitz

Anna Tonn	87
Renate Bub	86
Wolfgang Heilemann	86

Stumsdorf

Edda Börnicke	82
Paul Strauß	82
Christel Börner	75
Ingeborg Galleck	70

Rödgen

Erika-Emma Diener	80

Quetzdölsdorf

Veronika Otto	80

Köckern

Helene Quilitzsch	84

Heideloh

Ursula Voigt	94
Hanna Donaj	83
Hans Fröhlich	81
Brigitta Fiedler	80
Helmut Hartmann	80
Doris Blaha	75

Hier geben wir alle Geburtstagskinder bekannt, welche 70 / 75 / 80 Jahre und älter werden.

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag veröffentlicht wird, geben Sie bitte im Gemeindebüro Bescheid.

Ein Zitat Martin Luthers aus dem Jahr 1527

als in Wittenberg die Pest ausbrach, das aktueller nicht sein könnte:



„Wenn Gott tödliche Seuchen schickt, will ich Gott bitten, gnädig zu sein und der Seuche zu wehren. Dann will ich das Haus räuchern und lüften, Arznei geben und nehmen, Orte meiden, wo man mich nicht braucht, damit ich nicht andere vergifte und anstecke und ihnen durch meine Nachlässigkeit eine Ursache zum Tode werde.
Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen. Siehe, das ist ein gottesfürchtiger Glaube, der nicht tollkühn und dumm und dreist ist und Gott nicht versucht."

(Luthers Werke, Band 5, Seite 334f)

Wir gedenken unserer Verstorbenen

„Das Sichtbare vergeht, doch das Unsichtbare bleibt ewig." (Korinther 4,18)

Emma Kopf, geb. Klose, Stumsdorf, 95 Jahre

Horst Fitzner, Löberitz, 79 Jahre

Werner Krause, Zörbig, 85 Jahre

Elli Boost, geb. Petschullat, Glebitzsch, 87 Jahre

Ruth Jüttner, geb. Görtzig, Löberitz, 91 Jahre

Flora Richter, geb. Poschatzke, Spören, 84 Jahre

Aufgrund der besonderen Pandemielage sieht Pfarrer Oliver Behre vorerst von Hausbesuchen ab, steht aber für Telefonseelsorge zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie bei Bedarf einen Termin unter der Telefonnummer: (034956) 23761.

Evangelischer Pfarrbereich Zörbig

mit den Kirchengemeinden im Kirchengemeindeverband Zörbig: Glebitzsch, Göttnitz, Großzöberitz, Quetzdölsdorf, Rieda, Spören, Stumsdorf, Werben und Zörbig sowie der Kirchengemeinde Löberitz

Pfarramt Zörbig

Pfarrer Oliver Behre	(03 49 56) 2 37 61 oliver.behre@ev-kirche-zoerbig.de

Gemeindebüro Zörbig

Dorit Hofmüller Topfmarkt 1 06780 Zörbig	(03 49 56) 2 03 04 info@ev-kirche-zoerbig.de https://ev-kirche-zoerbig.de
Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Gemeindepädagogin

Sieghild Giercke	(03 49 06) 2 13 88

Ansprechpartner im Gemeindekirchenrat

Heike Zoogbaum (GKR Löberitz)	(03 49 56) 2 18 36

Unsere Bankverbindung

Empfänger/Kontoinhaber: Kreiskirchenamt Wittenberg
IBAN: DE 63 8005 3722 0034 0002 40
BIC: NOLADE21BTF
Verwendungszweck: betreffende Kirchengemeinde, Zweck der Spende

QR-Code zum Einscannen mit der Handy-Banking-App

Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222



Inhalt und Gestaltung: Evangelischer Pfarrbereich Zörbig

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de